



„Bonjour ! Guten Tag! Au revoir ! Tschüss!“

Sich begrüßen ohne zu sprechen

Bei Musik laufen die Kinder durch den Raum. Sobald die Musik verstummt, begrüßen sie ein Kind, das sich in ihrer Nähe befindet, indem sie eine ihnen vertraute Begrüßung wählen. Ein Erwachsener beobachtet alles und notiert die unterschiedlichen Begrüßungen, die die Kinder wählen (sich auf die Wange küssen, sich die Hände schütteln, sich mit dem Kopf zunicken, sich umarmen, sich verneigen etc.).¹²

Die unterschiedlichen Begrüßungsarten

Ausgehend von den Erfahrungen der Kinder, fragt der Erwachsene, welche Begrüßungen sie kennen bzw. wie sie sich in ihrer Familie begrüßen und welche Worte und Gesten dazu gehören. Die Kinder können auch gefragt werden, ob sie z. B. auf Reisen andere Rituale beobachtet haben. Diese ergänzen die im Spiel gesehenen Begrüßungsformen. Anhand der Antworten der Kinder wird festgestellt, dass es unterschiedliche Gewohnheiten gibt, die davon abhängen, ob und wie gut man die andere Person kennt und in welcher Situation man ihr begegnet. Festgestellt wird auch, dass dieses Ritual weder in allen Familien noch in allen Regionen gleich ist.

Nachdem deutlich wurde, dass es unterschiedliche Begrüßungen gibt und dass es auch in der

eigenen Sprache unterschiedliche Ausdrucksformen gibt (z. B. „Hallo!“ oder „Guten Tag!“), stellt der Erwachsene nun den Zusammenhang mit dem Deutsch-Französischen Tag oder der Deutsch-Französischen Woche her, indem er den Fokus nun auf die verschiedenen Arten der Begrüßung in Deutschland und in Frankreich legt.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Deutsch- land und Frankreich

In Frankreich wie auch in Deutschland begrüßt man sich in der Regel, wenn man sich begegnet. Abhängig von der Situation, davon, wie gut man sich kennt, je nach Region und Familie oder Gruppenzugehörigkeit: Die Gewohnheiten sind verschieden. Trotz der zahlreichen Unterschiede gibt es jedoch recht viele Begrüßungsarten, die alle kennen, so z. B. sich mit einer Kopfbewegung zu grüßen, die Hand zu heben oder sich die Hände zu schütteln.

In Deutschland ist es üblich, dass sich enge Freunde zur Begrüßung umarmen. Dabei klopfen oder reiben sie sich manchmal gegenseitig den Rücken. Es kommt auch vor, dass sich Familienmitglieder eher die Hand schütteln, so zum Beispiel zwischen einem Onkel und seinem Neffen, selbst wenn dieser noch ein Kind ist. Das eher in Frankreich übliche Küsschengeben gibt es in einigen Familien auch, man sieht es außerdem häufig

12. DFJW (2011): Pädagogisches Begleitbuch der Deutsch-französischen Kinderkiste.

unter Jugendlichen zusätzlich zur Umarmung (in den Arm nehmen). Das „Hallo!“ und „Tschüss!“ benutzt man in Deutschland sehr viel lockerer als in Frankreich (*Salut !*), so z. B. auch beim Einkaufen.

Das Wangenküsschen (*la bise*) kann man in Frankreich jedoch häufiger als in Deutschland beobachten. Je nach Region und Umfeld gibt man sich ein, zwei, drei oder vier Küsse (zwischen Kindern und Erwachsenen eher nur eins, in Paris häufig zwei, in Montpellier eher drei und in einigen Regionen im Norden Frankreichs vier). In Frankreich ist diese Begrüßungsform auch unter Männern sehr verbreitet, vor allem, wenn sie aus einer Familie kommen oder befreundet sind.¹³

In beiden Ländern gibt es weitere Begrüßungen und in bestimmten Jugendgruppen ändern sie sich z. B. je nach Modeerscheinung.

Treffen Menschen verschiedener Länder oder Kulturen aufeinander, so kann die Begrüßung schon mal überraschend sein oder im ersten Moment gar als ein wenig unangenehm empfunden werden. Wichtig ist es jedoch, bei dieser Art von interkulturellen Begegnungen offenzubleiben, zu beobachten und flexibel zu reagieren. Besonders interessant kann dann der Austausch über unterschiedliche Gewohnheiten sein.

Um das Spiel abzuschließen, kann man den ersten Teil mit den Kindern wiederholen und sie danach fragen, welche neuen Begrüßungsarten sie dabei entdeckt haben. Diese können ausprobiert werden und dabei Gesten oder Sätze wie *Salut !* – Hallo!, *Bonjour !* – Guten Tag!, *Au revoir !* – Auf Wiedersehen! oder *Salut !* – Tschüss! eingeübt werden. So lernen die Kinder anhand dieser Sprachanimation, wie man sich in der Fremdsprache ausdrückt.¹⁴

13. Arte (2007): Karambolage. Die Art und Weise: „die bise“. <http://sites.arte.tv/karambolage/de/die-art-und-weise-die-bise-karambolage>

14. DFJW (2011): Sprachanimation in deutsch-französischen Jugendbegegnungen: www.dfjw.org/sites/default/files/sprachanimation.pdf